



**CDU** Norderstedt

CDU-Fraktion der Stadtvertretung Norderstedt • Rathausallee 62 • 22846 Norderstedt

An den Vorsitzenden  
des Ausschusses für Stadtentwicklung und  
Verkehr  
Herrn Jürgen Lange  
Rathaus

22846 Norderstedt

CDU-Fraktion  
der Stadtvertretung Norderstedt

Rathausallee 62 • 22846 Norderstedt

Tel. 040 - 535 95-505

Fax 040 - 535 95-515

E-Mail: [cdu-fraktion-norderstedt@wtnet.de](mailto:cdu-fraktion-norderstedt@wtnet.de)

Bürozeiten:

Montag bis Freitag: 09.00 – 13.00 Uhr

Dienstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Sprechzeiten des Vorsitzenden:  
nach Vereinbarung

21. Januar 2011

## **Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 03.02.2011**

Sehr geehrter Herr Lange,

wir bitten Sie, den folgenden Punkt in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 03.02.2011 aufzunehmen:

Die CDU-Fraktion stellt folgenden Antrag:

### **Beschlussvorschlag:**

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Ausbaumaßnahmen des Verkehrsknotenpunkt Ochsenzoll und im Hinblick auf das Entwicklungskonzept des Fördergebietes „Schmuggelstieg“ soll eine zusätzliche, barrierefreie Querung der Schleswig-Holstein-Straße nördlich des Kreisels für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen mit der Fertigstellung des Kreisels geschaffen werden.

### **Begründung:**

Das Städtebauliche Entwicklungskonzept für das Fördergebiet „Schmuggelstieg“ mit der förmlichen Festlegung des Stadtumbaugebietes gemäß §§ 171b BauGB wurde am 02.12.2010 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr einstimmig beschlossen. Der Entwurf zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept wurde vom Büro Düsterhöft im Auftrag der EGNO erstellt.

Nicht zum Fördergebiet gehört der gesamte Verkehrsknotenpunkt Ochsenzoll.

Gleichwohl warnt Frau Düsterhöft an mehreren Stellen in ihrem Entwicklungskonzept:

„In Folge des Ausbaus der B 432 und des Kreisels Ochsenzoll ergibt sich eine Verbesserung des Verkehrsflusses und Entlastung des Gebietes, **jedoch auch eine fehlende Wahrnehmung, Erlebbarkeit sowie eine Abriegelung des Quartierzentrums und damit eine unzureichende Verbindung für Fuß- und Radfahrer/-innen zu den östlichen und nördlichen Wohnquartieren**“ (siehe Beschlussvorlage, Vorlage-Nr.: 10/0535 unter „Sachverhalt“, Seite 5/7 und unter „Ausweisung als Stadtumbaugebiet“, Seite 65).

Auf mehreren Seiten der Stärken-/Schwächen-Analyse (SWOT) wiederholt Frau Düsterhöft:

Auf Seite 33, Städtebau und Raumstruktur: **„Tunnel und Kreisel als Barriere.“**

Auf Seite 34, Nutzbarkeit des öffentlichen Raums: **„Orientierung und Vernetzung nach Osten erschwert durch das Tunnelbauwerk (Höhenunterschiede).“**

Auf Seite 38, Verkehr und Mobilität: **„Schlechte Erreichbarkeit von Osten durch Barriere Knoten Ochsenzoll und Tunnel.“**

Auf Seite 43, Zusammenfassung SWOT-Analyse: **„Eine weitere Barriere bildet der Kreisel Ochsenzoll mit Untertunnelung der Segeberger Chaussee.“**

Auf Seite 59, Städtebauliches Entwicklungskonzept und Maßnahmen: **„Zudem gilt es wichtige Fuß- und Radwegverbindungen zum Einkaufsbereich Am Tarpenufer aus den Wohnquartieren zu sichern und zu stärken, insbesondere von Osten und Norden her kommend, mit Querung der Langenhorner Chaussee und des Kreisels.“**

Auf Seite 61, Handlungsfeld Mobilität: **„Wesentlich dabei sind die Vernetzung mit der Wohnumgebung, die Qualität der Querungen für Fußgänger/in und Radfahrer/in, die Beseitigung von Barrieren und die Verbesserung der Verkehrssicherheit sowie das subjektive Sicherheitsempfinden.“**

**Fazit 3:** Da der Umbau des Knoten Ochsenzoll zu Beginn des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes bereits planfestgestellt und in der Umsetzung war, gab es für die Berücksichtigung der zeitlich nachfolgenden Ergebnisse und Erkenntnisse des Entwicklungskonzeptes (siehe oben) nur noch geringe Spielräume.

Deshalb sollte außerhalb der beiden laufenden Verfahren aber im Sinne des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes zeitnah nachgebessert werden, um den dort erkannten Schwächen begegnen zu können.

**Ziel sollte es sein, die Kaufkraft des Gesamtgebietes um den Glashütter Damm westlicher Teil für das Fördergebiet „Schmuggelstieg“ durch eine zusätzliche, barrierefreie Querung der Schleswig-Holstein-Straße nördlich des Kreisels für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen möglichst zeitgleich mit der Fertigstellung des Kreisels zu erhalten.**

Mit freundlichen Grüßen

Arne-Michael Berg  
CDU-Stadtvertreter